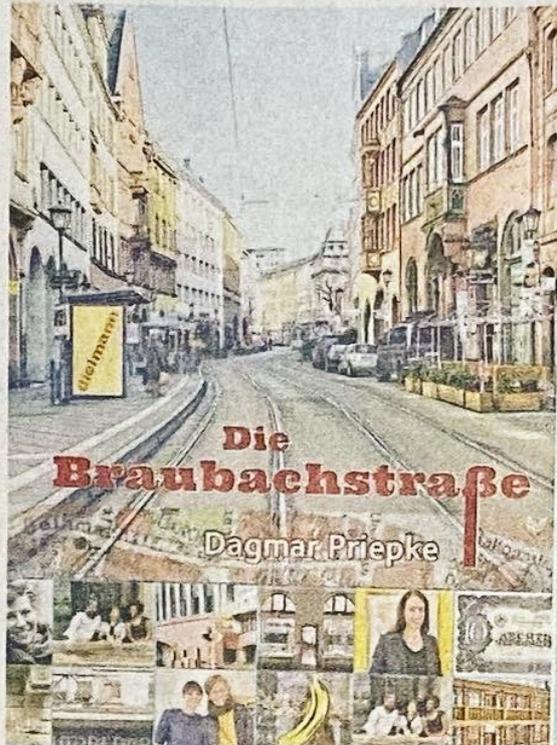


Frankfurt zum Lesen und

Abende lang sind, Umblättern von den ersten Kapiteln im Kommentar, nimmt es nicht an. Viele Jahrzehnte in die Vergangenheit, die Autoren ebenso in der Gegenwart entdecken gibt es in
Thomas Scheben



Eine Straße – viele Facetten

Ein wenig übertreibt der Titel: Keine Meile, sondern gerade einmal 302 Meter misst die Braubachstraße im Herzen der Frankfurter Innenstadt. Und das auch noch nicht allzu lange. Vor etwas mehr als 100 Jahren wurde diese Schneise nicht gerade, sondern S-förmig durch die damals zum Slum verkommene Altstadt geschlagen und alsbald von Straßenbahnschienen durchzogen. Heute bildet sie die zahlreichen Facetten der Mainmetropole ab. Auf engstem Raum bieten Antiquariate, ein Museum sowie Galerien exquisite Kunst und mehrere Cafés und Restaurants feinste Gaumenfreuden an, können in Geschäften selbst Angler und Autofreunde fündig werden, gibt es Blumen, Biokost,

Mode und das dazu passende Geschmeide. Von hier aus werden in diversen Behörden die Geschicke der Stadt gelenkt, die Buchmesse gesteuert, fördern Stiftungen Bildung, Kultur und



Dagmar Pripke
 FOTO: MICHAEL FAUST

Soziales – und nicht zuletzt wird im urbanen Milieu gewohnt und in der neuen Altstadt flaniert. All dies und noch einiges mehr lässt die Autorin in knappen illustrierten Texten lebendig werden, stellt in Porträts die Protagonistinnen – es handelt sich in der Tat mehrheitlich um Frauen – vor, greift in die bisweilen abenteuerliche Geschichte zurück und bietet Zahlen und Fakten. Nach der Lektüre dieses Straßenführers wird man diese oft durch- und überquerte Frankfurter Häuserzeile gewiss mit anderen Augen sehen.

Das Buch

Dagmar Pripke: Die Braubachstraße. Eine urbane Meile in Frankfurt, Axel Dielmann-Verlag 2022, 184 Seiten, 20 Euro